

WASSERGEBUNDENE WEGE

Auf die Körnung kommt es an!

„Wir wollen eine entsiegelte, natürliche Wegedecke bauen, die trotzdem dauerhaft mit wenig Pflege auskommt.“ So klingt eine häufige Zielvorstellung kommunaler Bauämter, wenn es um Parks, Stadtplätze, Radwege oder ähnliches geht. Die altbekannte „Wassergebundene Wegedecke“ wird somit heute stark herausgefordert: kann sie den gehobenen Ansprüchen, die wir an Benutzung und Pflegezustand haben, noch gerecht werden? Und wo liegen ihre Grenzen? Beobachtet man vorhandene Wege oder Plätze aus fachlicher Sicht, so fällt auf, dass gleichartig genutzte Flächen, die ähnlich gepflegt werden, trotzdem oft einen sehr unterschiedlichen Zustand aufweisen, von losen oder schmierigen Oberflächen bis hin zu schierfesten, gut gekörnten Wegen. Daraus folgert sich: die gewählten Baustoffe und die Art des Einbaus (sowie der Entwässerung) spielen hier die entscheidende Rolle. Die technischen Richtlinien für wassergebundene Wege geben nur einen relativ weit gefassten Rahmen vor, welcher nicht zwingend zu einer guten Wegedecke führt. Viele Städte und Gemeinden wählen deshalb Wegedecken von HanseGrand, um die Qualität der Baustoffe sicher zu stellen. Die HanseGrand-Mischungen werden aus verschiedenen Gesteinstypen hergestellt, um etwa trotz ho-



Historischer Vorplatz mit HanseGrand plus Stabilizer 0/5, Radweg im Grünen mit HanseGrand Robust 0/11: die richtige Körnung bringt den Erfolg.
Foto: HanseGrand

her Festigkeit ein offenes Porenvolumen zu behalten. Je nach Nutzungsziel, ob Baumscheibe, Parkanlage oder Radweg, kann somit der passende, funktionierende Wegebau gewählt werden. Natürlich gibt es Ansprüche, die von einer ungebundene Bauweise nicht mehr erfüllt werden können. Deshalb empfiehlt es sich, bei Bedarf eine sachkundige Beratung in Anspruch zu nehmen, welche die Berater von HanseGrand gerne leisten.